

Die Arbeit der Stiftungen der politischen Parteien in Deutschland stellt ein einzigartiges Beispiel dafür dar, wie ein Land die Kommunikation mit anderen Staaten und deren Bevölkerung pflegt. Die politischen Stiftungen wurden nach dem Kriegsende gegründet, um die demokratische politische Bildung im Lande zu fördern. Danach wurden die positiven Erfahrungen auch ins Ausland getragen, um die Beziehungen Deutschlands zu anderen Staaten und deren Bevölkerung zu verbessern sowie den politischen Dialog zu fördern. Der Beitrag analysiert, wie die Arbeit der politischen Stiftungen in Deutschland gestaltet wird. Zu diesem Zwecke untersucht er die organisatorischen Besonderheiten der Stiftungen, ihre Ziele, Ressourcen, Themen, Zielgruppen sowie Methoden ihrer Kommunikation. Darüber hinaus wird der Beitrag die Stärken und Schwächen der politischen Stiftungen als Mittel der Kommunikation mit ausländischen Staaten erörtern. Den theoretischen Analyserahmen bilden die sogenannte Lasswell-Formel, die als eine der klassischen Modelle der Massenkommunikation gilt, sowie moderne Konzepte aus dem Bereich Kommunikationswissenschaft. Das Thema weist eine hohe wissenschaftliche und praktische Aktualität auf, denn es bietet eine neue Herangehensweise an die Tätigkeit der politischen Stiftungen Deutschlands. Die Analyse stützt sich auf die wissenschaftlichen Werke, aber vor allem aber auf praktische Beispiele der Tätigkeit der politischen Stiftungen.